

Prestige- und Langweiltourismus der Gegenwart. Unter dem Eindruck des heutigen Vorherrschens von veräußerten Extremen scheint eine Rückbesinnung und damit Neuentdeckung des Wesens der Landschaft und der Seele des Menschen erforderlich zu werden.

Diese Gedanken drängen sich beim Lesen des hier anzuzeigenden vortrefflichen Buches auf. Rattelmüller führt uns in seinem flüssigen Stil und anhand zeitgenössischer Darstellungen bekannter Schriftsteller in die Zeit zurück, in der die oberbayerische Landschaft und ihre Bewohner »entdeckt« wurden, d. h. in das Bewußtsein des Menschen traten. Er stellt uns mitten in die Jahrzehnte vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die Zeit vor hundert Jahren

und läßt uns das damals Neuartige als »Entdecker« miterleben. Rattelmüller breitet darüber hinaus in hervorragenden Reproduktionen eine ausgewählte Fülle von Zeichnungen und Aquarellen vor uns aus, die in jener Zeit entstanden sind. Alle Teile Oberbayerns sind in den rund 80 großformatigen Bildern von 29 zeitgenössischen Künstlern vertreten. Der Band ist mehr als nur ein Bilder- und Lesebuch, er ist eine Dokumentation, in der auch Kurzbiographien der Künstler nicht fehlen. Es ist ein Buch für jeden, der Bayern und seine Menschen schätzt, der ein Empfinden für das Schöne hat und sich am Schönen erfreuen kann.

Dr. Hanke

Leserzuschriften

Herr Josef Kraus, Dachau, schreibt uns u. a.: Zu der von Herrn OStR Ederer in Amperland 4 (1968), 122, veröffentlichten Sportstatistik ist nachzutragen, daß der Touristenverein »Die Naturfreunde e.V.«, Ortsgruppe Dachau, im Jahre 1913 gegründet worden ist und seit Jahrzehnten über 220 Mitglieder — davon 70 weibliche und 15 jugendliche — verfügt. Der Verein führt Flachland-, Berg-, Hoch- und Eiswanderungen durch, besitzt im »Harreis« bei Günding seit 1921 eine Unterkunftshütte für Jugendwandern und ist seit 1924 Pächter einer Skihütte im Brauneckgebiet. Geprüfte Bergführer für Alpen- und Skiwandern sind im Verein vorhanden. Eine Ortsgruppe der Naturfreunde besteht auch in Indersdorf. In der Statistik fehlt leider vollständig die Anfang der 20er Jahre gegründete Alpenvereins-Sektion Oberland, Ortsgruppe Dachau, die ein erfreulich reges Vereinsleben führt.

Herr Graphiker Gerhard Winkler, Dachau, schreibt uns: An den Ausführungen von Herrn Prof. Gebhard über »Zur Neuaufstellung des Dachauer Heimatmuseums«,

Amperland 4 (1968), 51—52, ist besonders zu begrüßen, daß das zukünftige Dachauer Heimatmuseum kein toter Abstellplatz früherer Kulturbelege sein, sondern Wissens- und Erhaltenswertes aktiv in eine künftige Entwicklung unserer näheren Umgebung hineinbringen soll; daß es als Bildungsgrundlage für den Schüler, den Handwerker, den Künstler, den Politiker und viel andere gedacht ist.

Die Wiederaufstellung der alten Bestände zu einem wirklich zeitnahen Heimatmuseum bringt reiche Aufgaben mit sich; für den Graphiker z. B. bei der textlichen Unterstreichung der Ausstellungsstücke, bei der Illustration, der Montage und einer umfassenden Darstellung der Herkunfts- und Ausstrahlungsbereiche. Das Museum soll schließlich auch der weiteren Forschung dienen. Deshalb sollten Film, Foto und Dia die Schaustücke ergänzen. Über die materielle Volkskultur hinaus sollte das Museum auch die ideelle Volkskultur bewahren. Zu deren Darbietung wäre im Museum ein eigener Raum nötig, in dem gelegentliche Zusammenkünfte Interessierter stattfinden können.

Möge bei der Neuaufstellung alles getan werden, um die Zeugnisse unserer bis in die Gegenwart herein gewachsenen Kultur unseren Nachfahren unverfälscht lebendig zu erhalten.



Liebe Leser!

Unsere Inserenten fördern maßgeblich die volksbildnerischen und kulturellen Zielsetzungen unserer Heimatzeitschrift. Ihre idealistische Aufgeschlossenheit trägt dazu bei, daß das »Amperland« erscheinen kann. Wir bitten Sie deshalb, den Anzeigenteil besonders zu beachten.

